

Ein „Totbeter“. In einem rumänischen Dorfe wurde ein Schäfer wegen „Totbetens“ verhaftet, ein Verbrechen, das bisher wohl auch noch nicht vor dem Richter verhandelt worden ist. Vor einigen Wochen war nämlich eine Bauersfrau zu dem Schäfer gekommen und hatte ihn gebeten ihren Mann „totzubeten“. Der Schäfer versprach es gegen Entgelt — drei Tage später war der Bauer tot. Daraufhin wuchs der Kundentanz des Schäfers ungeheuer, und innerhalb von weiteren acht Tagen hatte er fünf weitere Personen „totgebetet“, die während der Arbeit — anscheinend ohne jeden Grund — tot umliefen. Gegen den unheimlichen Mord ist jetzt Mordanklage erhoben worden. Das ganze Land ist nun gespannt, ob die Polizei ihm auf die Schliche kommen wird, oder ob es sich bei diesen Todesfällen nur um eine Reihe von unglücklichen Zufällen handelt.

Sächsisches

Johnsbach. Bei Beginn des neuen Schuljahres wurden in der hiesigen Volksschule 12 Knaben und nur 3 Mädchen neu aufgenommen, davon 4 Knaben aus Ostpreußen. Der Neuaufnahme ging eine kirchliche Feier im Gotteshaus voraus. Die unentbehrlichen Zuckerfüßen wurden nach einer herzlich gehaltenen Aufnahmebegleitung durch Schulleiter Voigtländer den AB-Schülern durch eine lustige Zwergenschar überreicht, wodurch die Feier eine besondere Befall erhielt.

Glashütte. Der Orchesterverein beging am Sonnabend sein 21. Stiftungsfest durch ein öffentliches Konzert, um für sich, aber auch für die Pflege der Musik im allgemeinen zu werden. Der Dirigent und Vorsitzende Elmwirth gab zum besseren Verständnis vor jedem Musikstück Erläuterungen über Entstehung und Motive der zum Vortrag gebrachten Fantastien und Ouvertüren, im besonderen zur Freischütz-Ouvertüre, und über Ausdrucksformen der Komponisten. Ausführende waren außer den Mitgliedern des Orchestervereins einige Bläser des Posaunenchores und ein Kinderchor.

Letzte Nachrichten

Sechs Opfer eines Bootsunglücks

Wien, 6. Mai. Ein schweres Bootsunglück auf der Donau hat bei Mitter-Brnsdorf in der Wachau sechs Menschenleben gekostet. Eine Gesellschaft von zehn Personen wollte mit einem Boot den gegenwärtig infolge des Hochwassers sehr reißenden Donaustrom überqueren. Das Boot kenterte plötzlich, und alle zehn Insassen stürzten in das eiskalte Wasser. Nur vier von ihnen konnten gerettet werden, während die übrigen sechs ertranken. Bisher konnte nur eine Leiche geborgen werden. Ein geretteter dreizehnjähriger Gymnasiast aus Wien hat bei diesem Unglück Vater und Mutter verloren.

Besonders tragisch ist es, daß bei diesem Unglück zwei Familien nahezu ausgerottet worden sind. Die beiden Familien wollten die Beilegung einer jahrelangen Fehde durch einen Heiratenausflug bei Wachauer Wein feiern. In weinlicher Stimmung saßen sie den Plan, sich über die Donau setzen zu lassen, um die Feier am jenseitigen Ufer fortzusetzen. Dabei ereignete sich das Unglück. Rettung konnten sich nur zwei Fahrleute und je ein Mitglied der beiden Familien. Sechs Personen ertranken.

Neues Erdbeben in der Türkei

Istanbul, 7. Mai. In Ost-Anatolien hat sich ein schweres Erdbeben ereignet, bei dem eine große Anzahl von Häusern gänzlich und mehr als 150 Häuser zum Teil zerstört wurden.

Grubenkatastrophe in Japan

Tokio, 7. Mai. In einer der Kohlengruben auf der Insel Hokkaido ereignete sich eine schwere Explosion. 84 Bergarbeiter werden vermisst, ihre Rettung erscheint ausichtslos.

Flugzeugunglück in Amerika

Drei Tote, acht Verletzte
Das Passagierflugzeug „Stichel“ der Transcontinental and Western Airlines stürzte bei Atlanta im Staat Missouri ab. Zwei Passagiere, darunter der Bundes Senator M. Cutting aus Neu-Mexiko, und die beiden Flugzeugführer wurden getötet, acht Insassen verletzt. Vermutlich verjuchte das Flugzeug eine Notlandung im Nebel, nachdem der Brennstoffvorrat erschöpft war.

Masernepidemie in Holland

Bisher neun Kinder gestorben
In dem in der Provinz Nord-Brabant liegenden Dorfe Uden ist eine ernste Masernepidemie ausgebrochen. In der rund 4000 Seelen zählenden Gemeinde sind 240 Kinder ernstlich erkrankt; neun Kinder sind bereits gestorben. Es vergeht fast kein Tag, an dem nicht einer der kleinen Patienten der Krankheit erliegt. Das fortwährende Läuten der Totenglocke hat in dem Dorfe eine unheimliche Stimmung verbreitet.

Fußbodeneinsturz im Wahllokal

Paris, 6. Mai. In der Ortschaft Marennes bei Rochefort-sur-Mer ereignete sich am Sonntag ein unvorhergesehener Zwischenfall, der das Ergebnis des ersten Wahlganges in dieser Gemeinde in Frage stellt. Gegen Mittag, als das Wahllokal, das sich im Erdgeschoss des Bürgermeistersamtes befindet, dicht gefüllt war, brach plötzlich der Fußboden zusammen und etwa 20 Wahlberechtigten mit samt dem Wahlpersonal und den Urnen stürzten in den Keller. Zwölf Personen erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen. Das gesamte Wahlmaterial ist unter den Trümmern begraben. Man kennt daher auch noch nicht das Ergebnis des ersten Wahlganges.

Der Führer beschäftigt die deutsche Alpenstraße

München, 7. Mai.
Der Führer beschäftigt die deutsche Alpenstraße auf der Baustrecke Inzell, Rauhau, Berchtesgaden. In seiner Begleitung befanden sich u. a. Reichspresseschef Dr. Dietrich, Obergruppenführer Brückner, Brigadeführer Schaub.

Im Auto verbrannt

Berlin, 7. Mai. Die Feuerwehr wurde frühmorgens telephonisch nach dem Saatwinkler Damm (Sungferndei) alarmiert, wo ein Personenkraftwagen in Brand geraten war. Bei ihrem Eintreffen fanden die Feuerwehrmänner einen vollkommen ausgebrannten Personenkraftwagen vor. Am Steuer des Autos lag eine bis zur Unkenntlichkeit verkohlte Leiche. Etwa 20 Meter hinter dem Wagen wurde eine 20 Liter fassende leere Benzinkanne vorgefunden. Die Ermittlungen über diesen höchst rätselhaften Vorfall sind im Gange.

Die angestellten Ermittlungen haben inzwischen ergeben, daß es sich bei dem Toten aller Wahrscheinlichkeit nach um den Eigentümer dieses Wagens, einen Architekten Karl Flohr aus der Potsdamer Straße in Spandau, handelt.

Die Stärke der roten Armee

Bemerkenswerte Ausführungen Kollins und Molotows.

Moskau, 7. Mai. Außer der aufsehenerregenden Rede Stalins anlässlich der Abschlussprüfung des neuen Jahrganges der roten Offiziere und Militäringenieur haben auch die Ansprachen von Kollin, Molotow, Woroschilow und Ordsonichidse starken Eindruck in Moskau hinterlassen, zumal die beiden ersten ebenfalls recht bemerkenswerte Ausführungen machten. Nachdem der Vorsitzende des Hauptvolksjugendausschusses der Sowjetunion, Kollin, die Absolventen der Militärakademie zu ihrem Uebergang auf die praktische Arbeit in der roten Armee beglückwünschte hatte, deutete er u. a. darauf hin, daß die rote Armee mit jedem Jahr wachse und sich vervollkomme. Auch die Feinde der Sowjetunion hätten allmählich begriffen, was die rote Armee für eine Macht darstelle. Daher dürfe man in dem weiteren Aufbau dieses Machtinstrumentes nicht müde werden. Alle verfügbaren Kräfte, alle Energie und aller Reichtum der wissenschaftlichen Erfahrung müßten für die Entfaltung der roten Armee aufgewandt werden. Militäringenieur zu sein, rief Kollin den Absolventen zu, sei ein Ehrentitel, Militäringenieur der roten Armee sein, heiße an der Organisation einer Armee mitzuwirken, die die Weltkämpfer in der ganzen Welt verteidige und beschütze.

Der Vorsitzende des Rates der Volkskommissare der Sowjetunion, Molotow, der seine Ansprache noch vor der Rede Stalins hielt, sprach zunächst von dem „neuen Erfolg der Sowjetdiplomatie, der mit dem Zustandekommen des sowjetisch-französischen Paktes errungen worden sei“. Der Abschluß eines solchen Paktes sei nicht zuletzt darauf zurückzuführen, daß sich die rote Armee und das Ansehen Sowjetrußlands allmählich in der Welt durchgesetzt hätten. Sowjetrußland, so schloß Molotow, stelle die gewaltigste Macht dar, ohne die kein Frieden in Europa gesichert werden könne!

Die englische Kolonie feiert das Jubiläum ihres Königs

Berlin, 6. Mai. Das Jubiläum Königs Georg V. wurde auch von den in Berlin lebenden Engländern festlich begangen. Am Montag nachmittag trafen sich zahlreiche Angehörige der englischen Kolonie mit ihren Familien im Haus der deutschen Preile zu einem geselligen Beisammensein. Dem auch der britische Botschafter und Lady Phipps beiwohnten. — Abends fand im Kurfürstendamm-Theater eine Fellaufführung statt. Unter dem Protektorat des britischen Botschafters und Lady Phipps wurde eine Komödie gespielt, die von dem englischen und dem deutschen Publikum mit herzlichem Beifall aufgenommen wurde. Die Mitwirkenden waren ausnahmslos Amateurschauspieler, die der britischen Kolonie in Berlin angehören.

Diese 24 teilige Garnitur



Kunsthornbestecke
Koffreie
Messertlingen
Nr. 4.90
gegen Nachnahme.
Dieselbe Garnitur
alle 24 Teile verchromt
Nr. 7.90
Bei Nichtgefallen
Geld zurück.

Silberbestecke auf Anfrage.
Vertreter gesucht.
Baul Steinberg
Saar bei Solingen Nr. 155

Schmerzen Ihre Füße?

dann hilft nur eine dem Fußleiden entsprechend angefertigte Einlage. Anfertigung nach Maß und kostenlose Beratung bei

Martin Reubert, Schuhmacher
Dippoldiswalde,
Altenberger Str. 168


Lieferung an Krankenkassen

Frauen-Spar-Berein
Morgen Mittwoch
Stadt-Kaffee.

Frauen-Berein
Nächsten Donnerstag
Antstohf

Donnerstag
Schlachtfest
Ab 9 Uhr Wellfleisch
Otto Böhsch,
Kleine Mühlstraße

Hafenschänke
Donnerstag früh ab 9 Uhr Wellfleisch,
Bratwürste und Hackepeter, ab
4 Uhr frische Wurst



Oktobereiben
ruh zur Ostlandtagung des Volksbundes für das
Deutschtum im Ausland
Mingsten 1935

Die Beisezung des Arbeitsdienstmannes Ernst Koch

Bodum, 6. Mai. Unter ungeheurer Anteilnahme der Bevölkerung, des NS-Arbeitsdienstes, der Formationen der NSDAP und der Polizei wurde der am 1. Mai ermordete Arbeitsdienstmann Ernst Koch am Montag nachmittags auf dem Friedhof in Grumme zur letzten Ruhe beigesetzt.

Die an der Beisezung teilnehmenden Abteilungen des Arbeitsdienstes unter Führung von Quarbeitsdienstofführer Krichbaum präsentierten die in der Sonne blühenden Spaten, die Fahnen senkten sich, als der Saug von den nächsten Kameraden des Dahingegangenen auf den mit vier Pferden bespannten Leichenwagen geleitet wurde. Nach der kirchlichen Einsegnung sprach Arbeitsdienstofführer Krichbaum. Er gab bekannt, daß der Name „Ernst Koch“ für alle Zeit in den Arbeitsdienst eingeben werde, da das Lager in Krichbunden, in dem der Tote friedlichen Dienst für den Aufbau des deutschen Vaterlandes leistete, seinen Namen erhalten und in Zukunft „Ernst-Koch-Lager“ heißen werde.

Auch eine Vorbesprechung der Kleinen Entente in Rom?

Rom, 6. Mai. Nach den Dreierbesprechungen zwischen Vertretern Italiens, Oesterreichs und Ungarns in Venedig besteht gutem Vernehmen nach auf italienischer Seite die Absicht, die Außenminister der Kleinen Entente ebenfalls zu einer Vorbesprechung für die Donaukonferenz und zwar nach Rom einzuladen. Ueber den Zeitpunkt dieser Zusammenkunft werden noch keine Angaben gemacht.

Schmiedeberger Sport.

Einen schönen Erfolg konnte im Gesellschaftsspiel am Sonntag unsere 1. Fußball-Mannschaft mit 5 : 1 gegen die gleiche Elf der Rabenauer Turnerschaft für sich buchen. Bereits zur Halbzeit stand der Sieger mit 4 : 0 für Schmiedeberg in unseren Reihen fest. Erst in der zweiten Hälfte konnte der Gegner durch das Nachlassen und Gegenwindspielen unserer Mannschaft eine zeitweise starke Ueberlegenheit erringen, die ihnen aber nur den wohlverdienten Ehrentreffer einbringen konnte.

Kirchliche Nachrichten.

Dessa. Die Missionsstunde heute Dienstag fällt aus; die nächste Missionsstunde findet Dienstag, den 14. Mai, statt.

Mittwoch, den 8. Mai 1935.
Dippoldiswalde. Abends 8 Uhr Bibelstunde im Diakoniat:
Pehold.
Höckendorf. Abends 8 Uhr Bibelstunde.

Gemeinde alljährlich getaufter Christen.
Schmiedeberg. Friedenskapelle. Mittwoch, 8. 5., abends 7/8 Uhr Bibelstunde; Prediger Gerke.
Dippoldiswalde. Altenberger Str., bei Hamann. Freitag, 10. 5., abends 8 Uhr Bibelstunde.

Hauptgeschäftler: Felix Jehne, Dippoldiswalde, Stellvertreter
Hauptgeschäftler: Werner Kumpich, Altenberg. Verantwortlicher
Anzeigenleiter: Felix Jehne, Dippoldiswalde. D. V. IV 1935: 1203
Druck und Verlag: Carl Jehne, Dippoldiswalde.



Gaufest
13. bis 21. Juli 1935
Leipzig

Festplakat
zum Gaufest des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen
(Hersteller der Aufnahme und Mater Adolf Forker—Leipzig)

Legen Sie Wert auf eine vom Fachmann
sauber und geschmackvoll hergestellte

Drucksache

dann wenden Sie sich vertrauensvoll und unverbindlich an die

Buchdruckerei Carl Jehne

Montag früh ging nach längerem Kranksein, aber doch ganz unerwartet, meine einstige liebe Mutter,
Frau Clara Schwenke
zum ewigen Frieden ein

In unlosebarem Schmerz
Else Schwenke

Malter, 6. Mai 1935
Die Beerdigung findet Mittwoch, nachm. 3 Uhr, auf dem Friedhof Seifersdorf statt. Ab Trauerhaus 2 Uhr